©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

der diesmal mehr als 40 Interessierte kamen. Nach dem Vortrag über die Pilzvergiftungssymptome von H. Pötz zeigte unser Duisburger Mitglied Willi Schulz wiederum eine Auswahl aus seinen zahlreichen Pilzdias. Die großartige Qualität seiner Bilder begeisterte alle Pilzfreunde. Herzlichen Dank Willi für deine Mühe! Bei der anschließenden Exkursion in die umliegenden Wälder wurden wiederum zahlreiche interessante Pilze gefunden, von denen vor allem durch die tatkräftige Mithilfe von W. Jaklitsch rund 160 Arten (!) bestimmt werden konnten. Ein Höhepunkt war der am 21. 11. 2002 von U. Passauer gehaltene Diavortrag über die Heilkraft der Pilze. Rund 50 Teilnehmer waren von diesem Vortrag begeistert.

Ich hoffe, dass die Form der Veranstaltungen nach wie vor die Zustimmung der Mitglieder der Fachgruppe aber auch der interessierten Besucher findet. Ich werde mich auch nächstes Jahr bemühen, das Hauptaugenmerk auf Exkursionen zu legen, aber auch darauf, dass weitere botanische Kenntnisse von den Pilzfreunden erworben werden. Jeder Pilzfreund sollte auch die Natur um die Pilze, also Bäume, Sträucher, Blumen, Gräser etc. zumindest in groben Zügen kennen. Das lernt man aber wieder am besten unter der fachlichen Führung in der Natur selbst – bei einer Exkursion.

Ich lade auch für das kommende Jahr zu einer regen Teilnahme an den Vereinsaktivitäten ein und ich bedanke mich bei allen treuen Mitgliedern für die Mitarbeit und Unterstützung. Mag. Herbert Pötz

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ENTOMOLOGIE ÜBER DAS JAHR 2002

Auch im Jahr 2002 wurden von unseren Mitgliedern wieder interessante und wichtige Beiträge zur Erforschung der Kärntner Insektenfauna geleistet. Bei der Jahrestagung im November wurde darüber berichtet.

Das „22. Freundschaftliche Treffen der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes" fand vom 21. bis 23. Juni in Crna na Koroskem statt. Veranstaltet wurde es vom Slowenischen Entomologischen Verein „Stefana Michielija" in Laibach. Von den mehr als fünfzig Teilnehmern aus Slowenien, Friaul-Julisch Venetien, Deutschland und Österreich wurde an den drei Tagen sehr erfolgreich gesammelt.

Die 56. Jahrestagung fand am 17. November im Europahaus in Klagenfurt statt. Bei dieser Tagung wurden folgende Vorträge gehalten:

„Pupplinger-Au, die grüne Lunge von München. Ein Landschaftsschutzgebiet im Sterben"

Diavortrag von Ralph Zange, Ingolstadt

Die Pupplinger Au ist das bekannteste Gebiet der Isarauen um München. Es handelt sich um ein Überschwemmungsgebiet aus der Voreiszeit, hervorgerufen durch die jährliche Schneeschmelze. Der ökologische Ausgleich ging so lange gut, bis mit dem Silbensteinspeicher eine künstli-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 15:
Fröhliche Runde am Abend vor der 56. Jahrestagung der Fachgruppe Entomologie. Foto: G. Zyzik.

che Barriere gebaut wurde. Für den Bau des Speichers wurde sogar das kleine Voralpendorf Fall geopfert, welches in den Fluten versank. Noch heute kann man bei niedrigem Wasserstand den Kirchturm aus den Fluten ragen sehen. Dieses entomologisch hoch interessante Gebiet mit seiner empfindlichen Ökologie ist durch den Menschen besonders gefährdet. In den Sommermonaten strömen mehr Erholungssuchende in die Au als aus Gründen des Biotopschutzes zulässig erscheint. Durch Badende werden die Brutgebiete von Uferschwalbe, Flussregenpfeifer und Eisvogel beträchtlich gestört. Kleine Bachläufe und stehende Gewässer sind ideale Laichgewässer für Amphibien und Biotope seltener Libellenarten die ebenso empfindlich beeinträchtigt werden wie die Kriechtierfauna.

In Gesprächen mit den zuständigen Behörden wurde versucht, die Problematik dieses Gebietes den Verantwortlichen näher zu bringen. Leider nur mit wenig Erfolg. Erst 1985 gelang es, einige Gebiete unter Schutz zu stellen, was aber der weiteren Ausbeutung der Au keinen Abbruch tat. Die Kiesförderung in den Isarauen hält nach wie vor an. Teilweise wird die Au noch immer als wilde Mülldeponie stark belastet.

In den letzten Jahren wurden viele Insektenarten, die früher hier gefunden wurden, nicht mehr nachgewiesen. Wenn dieses Gebiet nicht unter einen rigorosen Schutz gestellt wird und damit auch die wirtschaftliche Nutzung unterbunden wird, ist dieses Gebiet ökologisch zum Sterben verurteilt, und es ist abzusehen wann der letzte Frauenschuh und der letzte Alpenbock gefunden wird.

„Entomologische Forschungsreise an das Kaspische Meer"

Diavortrag von Ing. Günter Stangelmaier, Villach.

Über diese Forschungsreise unseres Vereines wurde in der Carinthia II, 192/112.:33–140 ein ausführlicher Artikel veröffentlicht (GUTLEB & WIESER 2002).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Jahrestagung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erfahrungsaustausch, bei dem viele Teilnehmer anwesend waren, im Gasthof „Weißes Ross" beendet.

Der im Berichtsjahr wieder eingeführte Entomologen-Stammtisch erfreute sich großer Beliebtheit und wird auch 2003 weiterhin an jedem ersten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr im Gasthof „Weißes Ross", St. Veiterring 19, Klagenfurt, abgehalten. Siegfried Steiner

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER 2002

Die Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde kann auf ein unfallfreies Vereinsjahr zurückblicken, was in Anbetracht der außergewöhnlichen Forschungstätigkeit nicht als selbstverständlich anzusehen ist. Zurückzuführen ist das sicherlich einerseits auf die gute Ausbildung im Rahmen der Kärntner Höhlenrettung und die Disziplin bei der Einhaltung der erlernten Tätigkeiten. Ich möchte hiermit allen aktiven Mitgliedern dafür meinen Dank aussprechen.

Beginnen möchte ich die Berichterstattung mit der Fachgruppentagung im Gasthof Schmautz in Jerischach am 26. 10. 2002. Durch das Programm führte in bewährter Art und Weise unser Fachgruppenleiter Harald Langer. Nach der Begrüßung folgte der Tätigkeitsbericht als Powerpoint Präsentation in Verbindung mit einem musikalisch untermalten Lichtbildervortrag von Andreas Langer. Univ.-Doz. Dr. Christoph Spötl präsentierte ebenso als Powerpoint Präsentation einen Vortrag mit dem Titel „Aus dem Unterirdischen Labor Obir" als Zusammenfassung der bisher geleisteten Arbeit und der Ergebnisse. Den Abschluss bildete ein Lichtbildervortrag von Dr. Uwe Passauer mit dem Titel „Pflanzenwelt der Höhlen". Durch den Einsatz neuer Präsentationsmedien (Powerpoint, Videobeamer, Laptop) gelang es uns, mehr Professionalität bei den Vorträgen anbieten zu können.

Abb. 16:
Quallenhöhle – Sinter in Form eines Paviankopfes. Foto: Andreas Langer

Die Öffentlichkeitsarbeit konnte heuer erfolgreich fortgesetzt werden. Andreas Langer hat mit dem ORF Landesstudio Kärnten an einem Österreichbild über den Dobratsch mitgearbeitet. Die Ausstrahlung wird nach Abschluss der Dreharbeiten im Laufe des Frühjahres 2003 erfolgen. Andreas Langer konnte im Herbst ein Live-Interview in Radio Kärnten geben (im Rahmen der Sendung „Servus–Srečno–Ciao"). Thema waren die Karsthöhlen in Kärnten, Friaul-Julisch-Venetien und Slowenien.

Wie schon vorher kurz angesprochen möchte ich auf die Ausbildung der Höhlenforscher zurückkommen. Die Ausbildung in der Fachgruppe wird von der Kärntner Höhlenrettung wahrgenommen. Ganzjährig werden Übungen durchgeführt. Dabei gilt es, die Sicherheit der Höhlenforscher im „Alltag" zu verbessern. Knotenübungen, die Abstimmung des persönlichen Schachtmateriales und Vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 193_113

Autor(en)/Author(s): Steiner Siegfried

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Entomologie über das Jahr 2002 304-306